

mehreren Ländern aufzubauen. Der T. hatte sich zunächst (ab 1903) als Strömung in der russischen Arbeiterbewegung entwickelt, in der er einen prinzipienlosen Kampf gegen den Leninismus führte. Nach dem Sieg der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution fand er in verschiedenen kommunistischen Parteien Anhänger. Die KPdSU und die Kommunistische Internationale führten einen konsequenten Kampf gegen den T. Die völlige politische-ideologische und theoretische Zerschlagung des T. innerhalb der KPdSU war notwendig, um die Errungenschaften der sozialistischen Revolution und den Aufbau des Sozialismus zu sichern. Von seinen falschen theoretischen Positionen ausgehend, behauptete der T., daß der Aufbau des Sozialismus in der Sowjetunion unmöglich sei und daß der entstehende Sozialismus ein »bürokratisch entartetes System« werde. Diese Verleumdung des Sozialismus durch den T. wurde zu einer wichtigen Quelle für alle revisionistischen und sozialdemokratischen Angriffe auf die Sowjetunion. In der Folgezeit etablierten sich — heute vornehmlich in Westeuropa — trotzkistische und neotrotzkistische Gruppen und Parteien (international seit 1938 als »IV. Internationale« organisiert), die in der Gegenwart mit ihren antisozialistischen und antisowjetischen Thesen dem —► *Antikommunismus* dienen und zugleich durch ihre abenteuerlichen und terroristischen Aktionen der Monopolbourgeoisie Vorwände liefern, die kommunistische Bewegung zu diffamieren und zu bekämpfen.

Trust: Organisationsform des kapitalistischen —■ *Monopols*, bei der die zusammengeschlossenen Unternehmen ihre rechtliche und wirtschaftliche Selbständigkeit einbüßen und einer einheitlichen, zentralen Leitung untergeordnet sind. Die ehemals selbständigen Unternehmen

## Turn- und Sportfest der DDR

sind entsprechend ihren eingebrachten Kapitalanteilen am Gesamtgewinn beteiligt.

Turn- und Sportfest der DDR: Nationalfest der sozialistischen Körperkultur und des Sports in der DDR; veranstaltet vom —\*■ *Deutschen Turn- und Sporthund der DDR* unter Mitwirkung der in der Nationalen Front vereinten Parteien und Massenorganisationen und mit aktiver Teilnahme der Bevölkerung der DDR. Bisher wurden sieben Turn- und Sportfeste (1954, 1956, 1959, 1963, 1969, 1977, 1983) in Leipzig veranstaltet. Sie dienen der weiteren Entwicklung und Stärkung der sozialistischen Körperkultur und des Sports. Seit 1977 werden sie mit der —<- *Kinder- und Jugendspartakiade* als einheitliche Veranstaltung durchgeführt. Damit werden die Komplexität, das hohe Niveau und die Breite von Körperkultur und Sport demonstriert. Die T. bauen auf den besten revolutionären Traditionen, wie dem III. Allgemeinen Deutschen Turnfest 1863 in Leipzig, dem ersten Arbeiter-Turn- und Sportfest 1922 in Leipzig und den Festen der Kampfgemeinschaft für Rote Sporteinheit, auf. Progressive und humanistische, besonders revolutionäre Traditionen und Neues verbinden sich bei den Turn- und Sportfesten zu eindrucksvollen Rechenschaftslegungen über den Entwicklungsstand und die Leistungen von —• *Körperkultur und Sport* in der DDR. Höhepunkte der -Feste waren die Sport-schauen des DTSB der DDR und vielseitige Wettkämpfe, vor allem im Freizeit- und Erholungssport, sowie sportpolitische Veranstaltungen (Festzug, Fahnenweihe usw.). Die Feste waren stets eindrucksvolle Bekennnisse der Sportlerinnen und Sportler zur Politik der SED und zum sozialistischen Vaterland. Internationale Gäste überzeugten sich vom hohen humanistischen und sportlichen Gehalt der Feste.